

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa,  
Vertrieb Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa.

Postfachkonto: Dresden 1530  
Circulose Riesa Nr. 52.

Nr. 183.

Donnerstag, 7. August 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundstift-Zeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reflektierzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Ausschlag, Fette Tarife, Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorsehung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gortelstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Ditzsch, Riesa.

## Noch kein bestimmter Fortschritt in den Londoner Beratungen.

### Der deutsche Gegenstoß in London.

Die deutsche Delegation hat unter außerordentlichen Schwierigkeiten, in einer Nacht der mühevollsten Arbeit, das Gensememorandum aufgestellt, das die deutschen Bedenken und Einwendungen gegen die Beschlüsse der Londoner Konferenz enthält. Zwischen hat auch der erste Angriff der deutschen Regierung gegen die alliierten Zuminutungen eingeleitet, indem die Stunde der Entscheidung immer näher heranrückt. Der Donnerstag wird ein Großkampftag erster Ordnung in London sein. Wenn man auch beschloffen hat, die Gegenläufe in internen Sitzungen auszutragen, so zeigt sich doch schon jetzt mit großer Deutlichkeit, wie außerordentlich schwierig die Position der deutschen Regierung ist. Bei der Prüfung der Dokumente, in denen das alliierte Verhandlungsprogramm festgelegt ist, hat sich ergeben, daß Deutschland den weitaus größeren Teil aller bisherigen alliierten Entschlüsse ablehnen muß. Im diplomatischen und politischen Leben spielen sich die Dinge ähnlich ab, wie bei Verkehr zwischen geschäftlichen Partnern, die sich gegenseitig die gegenseitigen Rechnungen vorhalten und sich schließlich auf der Mitte einigen müssen. In London ist dies diesmal anders! Deutschland kann nicht einmal 50 Prozent von den alliierten Beschlüssen annehmen, es muß alle alliierten Verhandlungspunkte bis zu 70 Prozent ablehnen. Eine Einigung auf mittlerer Linie wäre gleichbedeutend mit einer Schwächung der deutschen Interessen um mindestens 20 Prozent. Man kann also voraussehen, daß die Gegenläufe sehr heftig aufeinander prallen werden. Wertwüchsigkeit besteht in den alliierten Kreisen auch zur Zeit noch die große Selbstzufriedenheit, daß es Deutschland möglich sein würde, dem größten Teil der alliierten Voraussetzungen zustimmen. Reichskanzler Dr. Marx und Minister Dr. Stresemann haben es nicht leicht, den Nachweis dafür zu bringen, daß man während der Zeit der interalliierten Vorverhandlungen unter der Abwesenheit Deutschlands ganz vergessen hat, sich auf die sachlichen Voraussetzungen der deutschen Regierung einzustellen.

Der Verlauf der Verhandlungen am Mittwoch, über den man zur Zeit nur ein oberflächliches Bild gewinnen kann, beweist, daß ein großer Nachteil für Deutschland dadurch entstanden ist, daß man die deutsche Delegation erst in dem Augenblick hinzugesetzt hat, wo bereits ein Mehrerfolg unter den Alliierten getroffen war. Hinzu kommt noch, daß es der englische Premierminister Macdonald außerordentlich eilig hat, die Konferenz schon am Freitag abend oder Sonnabend zum Abschluß zu bringen. Er hat in sehr lebenswüchsigem und humorvoller Weise der deutschen Delegation entgegengehalten, sie möge dazu beitragen, einen schnellen Abschluß der Verhandlungen zu ermöglichen. Es unterliegt doch wohl keinem Zweifel, daß man deutschseits nicht dumm und harmlos genug ist, um sich in dieser Form vor den Kopf stoßen zu lassen. Der englische Ministerpräsident hat in Wirklichkeit nichts anderes sagen wollen, als etwa folgendes: „Ihr dürft jetzt nur ganz wenige Einwendungen erheben wollen. Die Konferenz steht vor dem Abschluß, und man will mit Euch nicht viel Zeit verbringen.“ Wir glauben zu wissen, daß Reichskanzler Dr. Marx und Minister Dr. Stresemann diese Redewendung Macdonalds vollständig überhört haben. Die deutsche Delegation, die von Tag zu Tag auf die Einladung zur Londoner Konferenz gewartet hat, die eine Woche lang untätig verharren mußte, weil immer wieder die Einladung verschoben wurde, hat keine Veranlassung jetzt im Schnellzugstempo den ganzen Aufgabenkomplex des Sachverständigen-Gutachtens durchzugehen. Sie ist, wie die Verhandlungen am Mittwoch gezeigt haben, entschlossen, jeden Punkt sorgfältig durchzuberaten und das deutsche Verhandlungsprogramm restlos zur Sprache zu bringen. Die Entscheidungen, die die Londoner Konferenz für Deutschland trägt, sind so erster Natur, daß man nicht daran denken kann, sichtlich verhandeln zu wollen, um dann ein Abkommen zu unterzeichnen. Die deutsche Delegation ist nicht nach London gekommen, um sich ein Diktat vorlegen zu lassen. Sie wird um die deutschen Lebensinteressen kämpfen, und sie hat es bis jetzt wenigstens erreichen können, daß die Gegenläufe in der Erörterung der deutschen Gegenentwürfe eintritt. Noch zwei schicksalsschwere Tage wird die deutsche Delegation in London zu betreiben haben, und dann wird man sehen können, ob für Deutschland die Möglichkeit besteht, die Abmachungen zu unterzeichnen, die die Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens enthalten.

London. Die gestrige Konferenzsitzung unter Beteiligung der Deutschen ist schon kurz nach 1 Uhr beendet worden. Sie trug rein formalen Charakter. Die deutschen Vorschläge lagen den Alliierten noch nicht in der Uebersetzung vor, weshalb keine Erörterung stattfinden konnte. Man beschränkte sich also auf die Entgegennahme der Mitteilungen und die dazu von den Deutschen gegebenen Erläuterungen. Aber auch die Auseinandersetzungen hierüber läßt zu keinem praktischen Ergebnis und wurden insoweit anfangen. Man hört, daß in französischen Kreisen eine gewisse Nervosität sichtbar geworden ist, vor allem aber Mißbehagen über die vorzeitige Veröffentlichung des deutschen Begleitschreibens. Infolgedessen ist der Beschluß gefaßt worden, solche Veröffentlichungen von einem gemeinsamen Beschluß der Konferenz abhängig zu machen.

### Heute Beratung über die Räumung des Ruhrgebietes.

London. (Funkdruck.) Die Verhandlungen zwischen den Deutschen und den alliierten Bevollmächtigten werden heute vormittag wieder aufgenommen. Vorher treten die Delegationsführer um 10 Uhr zusammen.

Paris. (Funkdruck.) Der Sonderberichterstatter des Quotidien meldet aus London, heute finde eine Verhandlung zwischen den deutschen, französischen und belgischen Delegierten statt über die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes. Derrist müsse bei dieser Frage auf viele Umstände Rücksicht nehmen. Wenn Macdonald die Idee annehme, daß die Kölner Zone erst geräumt werde, wenn Deutschland die Verbindungen erfüllt habe, die die Vorkonferenz festgelegt habe und wonach die interalliierte Kontrollkommission durch einen Organismus des Völkerbundes ersetzt werden soll, müßte eine Formel gefunden werden, um die einseitige Räumung des Ruhrgebietes mit der des Kölner Brückenkopfes zu verbinden.

Nach weiterer Erörterung der Reparationen und der interalliierten Schulden habe Macdonald auf eine Anfrage Lord Georges über die Verteilungsmittel von Spa im Unterhause gesagt, wenn diese Frage aufgeworfen würde, werde sie auf einer neuen Konferenz behandelt werden. Eine neue Konferenz könne man für den 15. Oktober bestimmen, denn dann sei der Dawesplan durchgeführt. Man müsse hoffen, daß die Atmosphäre des Vertrauens unter den Alliierten und in Europa bis dahin wiederhergestellt sei, um offener und freier als heute über gewisse finanzielle Probleme zu verhandeln.

### Ruhrbefreiung und Eisenbahnfrage.

London. (Funkdruck.) Die Blätter äußern sich im allgemeinen optimistisch über die gestrigen Verhandlungen der interalliierten Konferenz. Sie heben besonders die Sachlichkeit hervor, mit der die deutsche Delegation auf die Dokumente der Alliierten geantwortet hat. Morning Post schreibt, die deutschen Bemerkungen seien zum größten Teil nicht von der Art, daß eine scharfe Meinungsverschiedenheit oder ausgedehnte Erörterungen notwendig seien. Der Mangel sei vermutlich die Sicherheit der Bemerkungen über die Frage der militärischen Räumung und die Frage des Belhaltens allierter Eisenbahnen auf den rheinischen und westfälischen Eisenbahnen. Mit größter Genauigkeit werden die großen Verzweigungen in ihrer Eigenschaft als europäische Staatsmänner diese zwei Fragen erörtern, die eng miteinander verbunden seien und für die eine Lösung gefunden werden müßte, bevor der Dawesplan zur Durchführung gebracht werden könne. Die Einwände der Deutschen gegen den Bericht des ersten Konferenz-ausschusses gingen nicht sehr weit. Gestrichler seien die gegen den Bericht des dritten Komitees, bezüglich der Schiedsgerichtsbarkeit.

London. (Funkdruck.) Ueber die gestrigen Verhandlungen berichtet Times, um 9 Uhr abends hätten die Sachverständigen im Rat der Vierzehn einen Bericht überreicht, worin sie die deutschen Bemerkungen, in drei verschiedene Gruppen geordnet, vortrugen. Es sei vorgeschlagen und angenommen worden, daß die Konferenzausführer wieder zusammenzutreten sollten unter Teilnahme deutscher Mitglieder. Die so gebildeten Komitees sollten heute vormittag 11 Uhr wieder zusammentreten. Wie es heißt, hat der Rat der Vierzehn auch die Frage eines etwaigen deutschen Bezugs behandelt und zwar zum ersten Mal unter Beteiligung der Deutschen. Was die Hauptfrage, die militärische Räumung des Ruhrgebietes, anlangt, so sei kein bestimmter Fortschritt zu verzeichnen, wahrscheinlich werde es so kommen, daß Frankreich, Belgien und Deutschland, sobald sie zu einer Verständigung gelangt seien, dies den anderen Mächten mitteilen würden.

Paris. (Funkdruck.) Ueber die Nachsicht der Konferenz berichtet der Sonderberichterstatter der Agentur Havas aus London, er habe zuerst den Bericht der britischen Sachverständigen über die deutschen Einwendungen angehört. Nach den Schlusssatzungen bieten die deutschen Einwendungen zu den Berichten der drei Komitees keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Die Bevollmächtigten haben im Anschluß daran Bemerkungen über den auf die Feststellung deutscher Verfehlungen bezüglichen Teil des deutschen Memorandums gemacht. Stresemann habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Zustimmung seiner Regierung zu der von den Alliierten vorgeschlagenen Abänderung des Versailler Vertrages Gegenstand der Auseinandersetzungen sein werde, da ausdrücklich „flagrante Verfehlungen“ im Sachverständigenbericht als Bedingung für die Durchführung von Sanktionen angeführt worden ist. Stresemann hat in diesem Punkt die Möglichkeit einer schiedsgerichtlichen Entscheidung verlangt. Nach französischer Auslegung würden die Worte „flagrante Verfehlungen“ als Gegenstand vorläufiger Verfehlungen aufgefaßt werden, die aus dem Versailler Vertrag festgelegt sind.

### Zusatz der Londoner Presse.

London. Die Morgenpresse spiegelt in ihren Betrachtungen der Reparationskonferenz den zunehmenden Eindruck wieder, den der Eintritt der Deutschen Delegation in die Verhandlungen in der öffentlichen Meinung erzeugt. Die Blätter erwarten, daß das zweite Stadium der Konferenz kurz und erfolgreich sein werde. Das Eintreten des Reichskanzlers für den Dawes-Bericht wird be-

sonders hervorgehoben; seine Worte „ein Weg zu Frieden und Freiheit“ finden große Beachtung.

„Daily Chronicle“ schreibt, Reichskanzler Marx und seine Berliner Kollegen hätten ihren Anteil an der Aufgabe der Durchführung des Dawes-Berichts mit einer Verlässlichkeit aufgenommen, mit der nur die des britischen Premierministers bei Bearbeitung der deutschen Delegationen verallgemeinert werden könne. Die Rede des Reichskanzlers habe einen ausgezeichneten Eindruck auf die Konferenz gemacht. Auch „Daily News“ und „Times“ heben den alliierten Eindruck hervor, den die Deutschen Vertreter auf der Konferenz hervorgebracht haben.

In einem Leitartikel schreibt „Times“ frühere Zusammenkünfte zwischen den Alliierten und Vertretern der deutschen Regierung seien gescheitert, heute bestehe gute Aussicht, daß die augenblickliche Konferenz erfolgreich sein werde. In den kurzen Verhandlungen der alliierten Vollziehung in Downingstreet seien keinerlei Reibungen bemerkt worden. Die Rede des Reichskanzlers habe sich durch großen Takt und eine klare und unwiderstehliche Verkündigung der Absicht Deutschlands auszeichnet, die Verbindungen des Dawes-Planes durchzuführen, wenn alle die notwendigen beiderseitigen Abkommen abgeschlossen seien.

### Pariser Presseurteile.

Paris. Ueber das erste Auftreten der deutschen Delegation auf der Londoner Konferenz schreibt der Sonderberichterstatter des Matin in London, die Antwort des Reichskanzlers sei verträglich gewesen und jeder habe sie auch so beurteilt. Das wichtigste Wort darin sei, daß das deutsche Volk seine Freiheit wiedererlangen wolle, und das es seine schweren Verpflichtungen nur erfüllen könne, wenn seine freie wirtschaftliche Betätigung wiederhergestellt worden sei; mit wenigen Worten habe der Reichskanzler alles gesagt, was zu sagen gewesen sei.

Der Londoner Berichterstatter des Echo de Paris sagt, aus der Rede des Reichskanzlers müsse ein Wort hervorgehoben werden: Deutschland lehne den Sachverständigenbericht „als eine für die Regelung der Reparationen geeignete Grundlage“ an; mit anderen Worten, Deutschland betrachte den Sachverständigenbericht als Ausgangspunkt für Verhandlungen. Die von den französischen Vertretern angewandte Formel laute: Annahme des Sachverständigenberichts ohne Vorbehalte und Bedingungen.

Im Journal heißt es, Reichskanzler Marx habe unter deutlicher Anspielung auf den friedfertigen Geist und die unbedingte Gerechtigkeit als für die Ausführung des Dawes-Planes unerlässlich, die prinzipielle deutsche Zustimmung zum Dawes-Gutachten bestätigt. Sie würde durch die förmliche Zustimmung zu den Gesegensarbeiten, mit deren Bezeichnung die Reparationskommission beauftragt sei, nur noch verhärtet werden. Viele Jugendschicksale hängen von der Entscheidung der Sachverständigen ab, die kritischen Punkte durch eine Verständigung zu regeln. „Verhandeln“: dieses Wort sei entschieden bestimmter als alle diejenigen, die Macdonald erbracht habe. In seinen Schlussfolgerungen habe der Reichskanzler in geschickter Weise das Thema vom Wiederaufbau Europas durch das vertrauensvolle Zusammenwirken der Nationen wieder aufgenommen. Die Sachverständigen auf die Reparationsverpflichtungen, die Deutschland anerkenne, nachdem das wirtschaftliche Gleichgewicht wiederhergestellt worden sei, bereite ebenfalls auf eine geschickte Diplomatie vor. Dieser Beginn sei ein wenig zu höflich, um aufrichtig zu sein.

### Die Arbeiten im Organisationsauschuß.

Paris. (Funkdruck.) Der Sonderberichterstatter des Quotidien meldet über die Ergebnisse der Arbeiten im Organisationsauschuß, die die auf Grund des Dawes-Berichts veränderten Deutschen mitgeteilt haben. Das vorläufige Abkommen lautet:

1. Die Bestimmungen erfordern nicht die Annahme eines neuen deutschen Gesetzes, die Unterzeichnung des Protokolls erscheint ausreichend.
2. Dem Wohlfahrtsindex liegt die deutsche Statistik zugrunde und die Berechnung des Index wird von einem gemischten Ausschuss überwacht.
3. Der Kommissar kann seine Vollmachten während der Dauer der Totalkontrolle ausüben, ohne daß die Zustimmung der Generalagenten für die Reparationszahlungen nötig ist. Die Konsultation des letzteren ist ausreichend.
4. Das Protokoll umfaßt eine Bestimmung, in der die deutsche Politik gegen jede Einmischung geschützt wird.
5. Die Kosten der normalen Kontrolle werden auf die Annuitäten verednet, die weiteren Kosten trägt jedoch die deutsche Regierung.

Der Berichterstatter fügt hinzu, wenn die Reparationskommission bereits Bericht erhalten habe, würde sie heute zusammentreten.

### Botschafter Houghton als Vermittler.

Berlin. Der amerikanische Botschafter in Deutschland, Mitter Houghton, der sich abermals nach London begeben hat, wird, wie wir hören, bemüht sein, die Rolle eines Vermittlers zwischen Deutschland und den Alliierten zu spielen. Da er von der amerikanischen Regierung keinen besonderen Auftrag erhalten hat, und nicht unmittelbar an den Verhandlungen der Konferenz beteiligt ist, nimmt man in den Berliner diplomatischen Kreisen an, daß er weit mehr Bewegungsfreiheit besitzt als die anderen in London anwesenden amerikanischen Vertreter.

# Derliches und Städtisches.

Miesla, den 7. August 1924.

**Veranstaltungsfest in Miesla.** Aus Anlaß der Wiederkehr des Verfallensjahres veranstaltete der Rat der Stadt Miesla am Montag, den 11. August, vormittags 11 Uhr, in der Aula der Oberrealschule eine öffentliche Feier, zu welcher die Einwohner, insbesondere auch die hiesigen Behörden und ihre Anverwandten, die Organisationen der Arbeiter- und Arbeitnehmerverbände, die Innungen und die Beamten- und Anwaltskammern eingeladen wurden. In der im heutigen amtlichen Teil abgedruckten Bekanntmachung wird gleichzeitig berichtet, die Häuser durch Beflaggen in den Reichs-, Landes- oder Stadtfarben zu schmücken. — Die städtischen Geschäfte sollen an diesem Tage geschlossen sein.

**Notifikation.** Die für heute nachmittags 3 Uhr in öffentlicher Sitzung anberaumte gewesene Beratung, betr. Entschädigung auf den Einpruch des Herrn August Häsel im Stadteil Gröbba gegen die Errichtung einer Wasserzugs-Erweiterungsanlage auf dem Flurstück Nr. 161 des Grundbuchs für den Stadteil Gröbba durch die Einkommens-Kommunalverwaltung Miesla, ist bis auf weiteres vertagt worden.

**Das Feuerwerk auf dem Schützenplatze,** welches gestern abend anläßlich des Jahrestages der Schützenvereinsfeier stattfand, hatte eine außerordentlich starke Menschenmenge angelockt. Kopf an Kopf bestanden die Festwiese, sodas zeitweise Durchkommen in den Buden gar nicht unmöglich war. Allerdings wurde man auf eine laute Geduldprobe gestellt, denn erst gegen 11 Uhr sollte die erste Feuerentladung durch die Luft. Bis zu dieser Zeit erreichte das feilige Treiben einen derartigen Umfang, wie es wohl während der vorhergehenden Festtage kaum zu beobachten gewesen ist. Nicht nur auf den verschiedenartigsten Karussells war der Andrang ein sehr starker, sondern auch in den Bierzelten, im Tanz-Salon und an den Verkaufstischen herrschte rege Verkehr, sodas am gestrigen Abend die Bieranten einen guten Umsatz erzielt haben werden, was ihnen natürlich zu stimmen ist. Die mannigfachen Feuerwerkskörper entfalteten nach ihrer Entzündung zum Teil farbenprächtige Schöpfungen, die vom Publikum mit Interesse beobachtet wurden. — Der Festbetrieb auf der Wiese bietet auch heute wiederum Gelegenheit zur Unterhaltung. Im Tanz-Salon findet abends Festball der Jugend und morgen abend großes Preisstauen statt.

**Grüße vom Fichtelberg.** Von Teilnehmern der Mieslaer Ferienwanderung ging heute früh eine Ansichtspostkarte mit folgender Aufschrift aus: Fichtelberg, 6. 24. Vom Fichtelberg senden nach dreitägiger Bergsteigerwanderung und am Vorabend der noch folgenden drei Wandertage Ihrer Redaktion und allen Mieslaer Freunden und Gönnern des Wanderns frohe Wandergrüße Alfred Wirtlich, Derta Krause, Ursula Hartmann, Ehrhardt Grille, Max Dietrich, Hermann Vogel, Herbert Brüder, Martin Gröbe, Rudolf Gröbe, Hans Marx, Günther Hennig, Karl Himmel.

**Sächsl. Landeslotterie.** Bei der gestern erfolgten Ziehung der 4. Klasse 185. Sächsl. Landeslotterie entfiel auf alle Losnummern mit den Endzahlen 17, 28, 47 der Gewinn von 180 Rentenmark, soweit sie nicht bereits in den vorhergehenden Klassen gezogen sind.

**Ende des Streiks im Baugewerbe.** Der zwei Monate andauernde Streik beim Baugewerbe ist durch die Aussöhnung im wesentlichen beendet. Die Aussöhnung wurde durch die Kreisbauverwaltung Leipzig geschlichtet. Nach den Vereinbarungen, die bis zum 1. Oktober 1924 Geltung haben, bildete die Höhe des Lohnes und die Arbeitszeit ein einheitliches Ganzes.

**Die Banken lehnen den Schiedspruch ab.** Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, haben die Angestelltenorganisationen den am 28. Juli im Arbeitsministerium gefällten Schiedspruch, der eine 10prozentige Gehaltssteigerung für Juli und August vorsah, angenommen, während der Reichsverband der Bankleitungen eine Erklärung nicht abgegeben hat, was mit Ablehnung gleichbedeutend ist. Der Deutsche Bankbeamtenverein hat sofort beim Minister die Verbindlichkeitsklärung beantragt.

**Aus der Tätigkeit der Dresdner Handelskammer.** In einem Bericht an den Deutschen Industrie- und Handelsrat trat die Kammer für eine allgemeine Senkung der jetzt in Kraft befindlichen Gütertarife ein. — Dem Wirtschaftsministerium wurde berichtet, daß die Umsatze der letzten Monate im Vergleich mit den entsprechenden Monaten der Vorjahre nicht abgenommen haben, sondern im Gegenteil zugenommen haben. Die Reichsregierung wurde ersucht, bei Verkäufen beschlagnahmter Ausfuhrwaren aus ihrem Lager hinsichtlich der Preise das Interesse der Volkswirtschaft und insbesondere des Handels zu berücksichtigen. — Der Handelskammer Rat wurde berichtet, daß die deutschen Papierpreise heute zwar über den Weltmarktpreis liegen, daß aber Verhandlungen mit außerdeutschen Ländern im Gange seien, um sich über die Höhe des Weltmarktpreises zu einigen. Es müßte gehofft werden, daß eine solche Einigung zustande komme, denn die deutsche Papierverarbeitende Industrie und der Papiergroßhandel hätten ein berechtigtes Interesse daran, daß die deutschen Inlandspreise nicht höher seien als die Auslandspreise. — Das sächsische Wirtschaftsministerium wurde ersucht, dafür einzutreten, daß die gesetzliche Möglichkeit geschaffen werde, die Zigarettensteuer nach ihrer Fälligkeit noch 2 Monate zu stunden. — Die Reichsfinanzdirektion Dresden hat mitgeteilt, daß die ständige Tarifkommission und der Ausschuss der Tarifinteressenten beschlossen haben, die gegenwärtige Gleichheit der Fracht für Getreide und Mehl beizubehalten.

**Die Räumung landwirtschaftlicher Werkwohnungen.** Aus den Kreisen der sächsischen Landwirtschaft sind wiederholt bei der sächsischen Regierung dringliche Vorstellungen erhoben worden, weil die in die Industrie abgewanderten ehemaligen landwirtschaftlichen Arbeiter die von ihrem landwirtschaftlichen Arbeitgeber gestellte Wohnung nicht räumen und so dem landwirtschaftlichen Arbeitgeber die Möglichkeit nehmen, neue Arbeitskräfte in seinem Betriebe unterzubringen. Jetzt ist nun das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium auf diese Vorstellungen eingegangen und hat folgende Verordnung an die Gemeindebehörden erlassen: „Um eine Befriedigung der Fortführung der landwirtschaftlichen Betriebe und damit der Volksernährung zu verhüten, werden die Gemeindebehörden angewiesen, landwirtschaftliche Arbeiter, die Werkwohnungen innehaben und diese nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses auf Grund eines nach §§ 20, 21, 22 des Mietrechtsgesetzes erlassenen Urteils zu räumen haben, bei ihrer anderweitigen Unterbringung besonders vordringlich zu behandeln, falls die Zwangsvollstreckung von der Sicherung eines Ersatzraumes abhängig gemacht ist. Der Ersatzraum braucht der früheren Wohnung nicht unbedingt gleichwertig zu sein. Es genügt nach § 8 Abs. 1 des Mietrechtsgesetzes, wenn er angemessen, nach § 8 Abs. 2, wenn er ausreichend ist.“ Ist die Zwangsvollstreckung nicht von der Sicherung eines Ersatzraumes abhängig, und ist der Räumungspflichtige in einem solchen Falle nicht in der Lage, sich eine Unterkunft zu verschaffen, so ist die Fürsorgebehörde verpflichtet, ihn mit seiner Familie als obdachlos unterzubringen. Die Gemeindebehörde hat, sobald sie von der bevorstehenden Verurteilung erfährt, ipso iure nach dem Gesetz die Verurteilung zu erwirken, inwiefern nach dem Gesetz die Verurteilung zu erwirken ist.“

geteilt hat, daß die Zwangsvollstreckung beschränkt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Stellt sich bei nichtbeachteten Gemeinden heraus, daß eine Unterbringung am Orte oder in der nächsten Umgebung, und zwar selbst in Werkwohnungen nicht möglich ist, so ist rechtzeitig die Hilfe des Bezirksverbandes in Anspruch zu nehmen. Die Wiedererstattung in die auf Grund des Urteils leergerückte Wohnung ist unzulässig.

**Fälschung sächsischer Goldschuldscheine.** Von den Schuldverschreibungen des Freistaates Sachsen Serie 2 vom 7. Januar 1924 über zehn (10) Mark in Gold, die bis auf weiteres im Freistaate Sachsen als Notgeld zugelassen sind, treten neuerdings Fälschungen auf, die als solche bei nur flüchtiger Betrachtung schwer zu erkennen sind. Die echten Scheine sind Erzeugnisse des Buchdruckes. Die Schrift ist scharf und tiefschwarz. Das Papier hat einen gelblichen Farbton mit deutlich sichtbarem Wasserzeichen, Wellenlinien, die in der Mitte nach unten zu unterbrochen sind, um dem Wasserzeichen 8 L. Raum zu geben. Die drei Buchstaben erscheinen gegen das Licht gehalten dunkel, sind 1 1/2 cm hoch und stehen etwa 2 cm voneinander entfernt. Der scharf ausgeprägte Kronenkamp (Wappen) ist scharf eingegrät. Die falschen Scheine sind offenbar Erzeugnisse der Photodromie und des Steinbrucks. Die Schrift ist weniger scharf und nicht tiefschwarz. Das Papier hat einen weichen und gegen das Licht gehalten bläulichen Farbton. Die Wasserzeichen-Wellenlinien sind weniger gut als bei den echten Scheinen und laufen ohne Unterbrechung über den ganzen Schein. Die Buchstaben 8 L. L. fehlen. Das ohne weiteres im Auge fallende Merkmal der Fälschung aber ist die schlechte Einprägung eines schlecht angearbeiteten Kronenkampes (Wappens), besonders auch bei Betrachtung der Rückseite der Scheine.

**Ausflug auf der Eisenbahn.** Der Bergarbeiter Wilhelm Kurt Dillig, Oberarbeitenbahn bei Marsdorf, und Friedrich Karl Giese, Altdorf bei Weitzsain, beschädigten während einer Eisenbahnfahrt einen Personenzug 4. Klasse, indem sie aus reiner Herabdrückung einen Fenstergriff abrißen, Türgriffe abschraubten und eine Fenster Scheibe einschlugen. Für ihre Handlungsweise wurden die Täter vom Amtsgericht Weitzsain mit je zwölf Tagen Gefängnis bestraft.

**Um die Entlassung aus der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit.** Für eine Urkunde zur Entlassung aus der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit erheben die tschechoslowakischen Behörden eine Stempelgebühr von 3 Kronen, die bei mittellosen Verlenen auf 0,50 Kronen ermäßigt, aber nicht gänzlich erlassen werden kann. Außerdem hat der im Ausland lebende Antragsteller die Voranfragen zu erstatten, die je nach Lage des Falles 2 bis 4 Kronen betragen. Die Konsulargebühren können von den tschechoslowakischen Konsulaten in Deutschland ermäßigt oder auch ganz erlassen werden.

**Aufhebung der Konzessionspflicht für den Handel mit Vieh und Fleisch.** Der Landesrat hat beim Wirtschaftsministerium die Aufhebung der Konzessionspflicht mit Vieh und Fleisch befristet, da die Voraussetzungen für eine Notmarktfrage, die seinerzeit zum Erlaß dieser Verordnung Veranlassung gegeben haben, nicht mehr bestehen und die Befristung solcher Verkehrsbeschränkungen im Interesse aller Kreise liegt.

**Reiche Wälder.** Die Wälder im Gebirge sind nach den letzten warmen Niederschlägen und dem Wundwandel eine ziemlich ertragreiche und reichhaltige. Aus der Dämmerung hat in diesem Jahre eine reiche Ausbeute ergeben. Auch die Heidebeere war reichlich und mobil auf den Wäldern zu finden.

**Der Arbeitsmarkt in Sachsen.** Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 27. Juli bis 2. August 1924 folgenden Bericht: Die Arbeitsmarktlage hat in dieser Woche keine Besserung erfahren. Wenn es auch im Allgemeinen nicht zu Entlassungen in dem Maße wie in der Vorwoche kam, so herrschte doch weiterhin größte Zurückhaltung bei der Einstellung von Arbeitskräften. Die Hauptindustrien hatten, wie in den Vorwochen, so auch in dieser Woche, unter Abnahmestimmungen, Mangel an Aufträgen und Geldknappheit zu leiden, sodas weitere Betriebsbeschränkungen und Betriebsstilllegungen nicht ausblieben. Waren stellenweise Betriebe verschiedener Industriezweige und Berufsgruppen noch erheblich gut beschäftigt und mehr oder weniger aufnahmefähig für Arbeitsuchende, so z. B. vereinzelt die Textil-, die Holz-, die Papier- und die Maschinenindustrie, die Kartonagen- und Luxuspapierindustrie in Leipzig, die Tabak- und Konfektindustrie, so sind diese Betriebe jedoch nicht ausnahmslos für die Gesamtmarktlage. Weiterhin gut ist der Geschäftsgang im Baugewerbe, obgleich auch hier Entlassungen wegen Geldmangels vorgenommen werden mußten.

**Rödera. Gemeindeverordnetenversammlung am 4. August, abends 7 1/2 Uhr.** Tagesordnung: Bericht der Ausschüsse. 1. Bauauschuss: 3 Baugesuche werden genehmigt. Die Altkler., Dachdecker, Schlosser- und Malerarbeiten am Schulbau sind ausgeschrieben worden und werden von den Firmen, die das günstigste Angebot gemacht haben, ausgeführt. Die durch die Verlegung des Gemeindefamiliendramas im Dienste der Kirche und Schule. Der Schreiner war zugleich der 75. Geburtstag dieses Schneberger Bergmannsohnes. Er hat den 70. Geburtstag als Geadrig-Freiwilliger mitgemacht. 2. Der Wohnungsausschuss berichtet von Wohnungsaufgesuchen, von Wahlen um Zuweisungen von Wohnungen und von der Vollziehung eines Zwangsmietvertrages durch die Gemeinde. Das Plenum ist mit den Maßnahmen des Wohnungsausschusses einverstanden. 3. Der Finanzausschuss bringt folgendes: Die Mietzinssteuerreklamationen der hiesigen Einwohner sind geprüft und einer Revision unterzogen und an die vorgesetzte Steuerbehörde befürwortet weitergegeben worden. Für den Gemeindefamiliendramen wird ein Wochenlohn von 15 Mark gezahlt. Die noch von der Anleihe im Vorjahre rückständigen, bei der Kreditanstalt sächsischer Gemeinden zur Verfügung der Gemeinde liegenden Goldtreibriefe in Höhe von 1000 Mark sollen zu den von der Anleihe gemachten Bedingungen verkauft werden. Für das Reinigen der Büroräume im Gemeindefamiliendramen wird ein Betrag von 8 Mark monatlich ausbezahlt. Erwerbslose, die beim Straßenausbau beschäftigt sind, erhalten eine Sondervergütung von zehn Pfennigen pro Stunde. Die Nachwachterstelle soll infolge Kündigung der jetzigen neu ausgeschrieben werden. Man nimmt ferner Kenntnis von der amtschauptmannschaftlichen Verfügung betreffend Gedenktage am 3. August und Verfassungsfest am 11. August. Zur Gedenktage hat Herr Bürgermeister Weber am Kriegereidmal im Namen der Gemeinde einen Kranz niedergelegt. Am kommenden Sonntag, den 10. August, vormittags 11 Uhr findet in der Schule eine öffentliche Verfassungsfeier statt. 4. Im Wohlfahrtsausschuss sind von dem Ergebnis eines öffentlichen Konzertes der hiesigen Freischule 7 Minderbemittelte bedacht worden. 5. Der Schulbesuchsvorstand berichtet über den nicht zustandekommenen Vertrag zwischen der Schul- und Kirchenbehörde, betreffend Vorbehalte wegen Aufbaus des Schulgebäudes, das auf dem Gelände des Kirchschulens steht. Ein Beschluß hierüber wird nicht gefaßt. 6. Die Schiedsstelle für Dauerhaltung bringt einige Fälle von unliebsamen Zuständen zwischen Mietern und Vermietern. — Hiermit nichtöffentliche Sitzung.

**Großendahn, Montag, den 11. August 1924, vormittags 9 Uhr.** Veranlaßt die Amtshauptmannschaft gemeinschaftlich mit dem Amtsgericht, dem Stadtrat und der Eisenbahn im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft eine Feier, bei welcher Herr Amtshauptmann Jellisch die Ansprache halten wird. Die Teilnahme ist, soweit der beschränkte Raum es zuläßt, Jedermann gestattet.

**Tollschau.** Die vom Klottergut Oberwartha am Eingange des Tännichtarundes unter den fünf Brüdern (taulendjährige Obelastanten) gefundene Anlage ist dadurch zerstört worden, das böswillige Hühnerhände den schweren Steinlich herausgewuchtet und den Abgang hinuntergeworfen haben. Nach einem Schreiben der Klottergutverwaltung in Oberwartha an den Bezirksvereinsverein in Tollschau beabsichtigt diese nunmehr, alle von ihr geschaffenen Anlagen einzuziehen und für den Verkehr zu schließen. Dadurch wird ein großer Teil der prachtvollen Tännichtarunde der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich sein. Bedauerlich ist, das die Täter niemals zu fassen sind und das das anständige Ausflugspublikum unter den Folgen solcher Rohheiten zu leiden hat. Es wird alles versucht werden, das Vorhaben der Klottergutverwaltung zu mildern und einzuschränken.

**Prellsch. Bekanntlich ist der hiesige Gemeindefamiliendramen, der eine Reise in die Alpen unternommen hatte, von einer Mitternacht nicht zurückkehrt und als vermißt gemeldet worden. Nunmehr ist seine Leiche am Königssee bei Berchtesgaden gefunden worden. Ob Obdachlos abgeführt oder auf andere Weise verunglückt ist, konnte noch nicht festgestellt werden.**

**Werna.** Am Montag nachmittags verunglückte auf dem Zingler ein Kind, das auf dem Fahrrad mitgenommen worden war. Das etwa vierjährige Mädchen rutschte von dem schmalen Gepäcksänder, auf dem es saß, ab, kam mit dem Kopf auf die Straße auf. Von Samaritern wurde der Kleinen, die am Kopf und an den Füßen blutete, die erste Hilfe geleistet und sie dann zu einem Arzt gebracht. Richtig ist, die Genesung nahm hier einen Einwohnern fest, der sich fortgesetzt an seiner noch schulpflichtigen Tochter littlich vergangen hatte.

**Baun. Tel.-An.** berichtet: Ein Vorgang, der nicht scharf genug gebrandmarkt werden kann, spielte sich am 3. d. Mts. in Räckelwitz ab, wo der Räckelwitzer Männerverein eine Kranzspende vor dem Kriegereidmal plante. Die Ansprachen sollten in deutscher und wendischer Sprache gehalten werden. Als deutscher Redner war der Gausgeistliche des Räckelwitzer Krankenhauses, Warrer Görlich, geladen. Kurz vor der Totengedenkfeier erfuhr Warrer Görlich, das dem Männerverein die Feier aus der Hand genommen worden sei und zwar aus dem Grunde, weil angeblich eine Verfügung der Amtshauptmannschaft beim Räckelwitzer Bürgermeister eingelaufen sei, die besagte, das keine Korporation gelohnt eine Gedenkfeier veranstalten dürfe, sondern das nur die Gemeinden selbst sie abhalten sollen. Als der Bürgermeister befragt wurde, in welcher Reihenfolge die beiden Ansprachen erfolgen sollten, antwortete der Bürgermeister des deutschen Städtchens Räckelwitz: „Die Gemeinde wünscht keine deutsche Rede.“ Als Warrer Görlich vor der Gemeinde den Großwarrer Warrer Schewitz (ein Wende) fragte, ob er verboten habe, eine deutsche Rede zu halten, verneinte dieser das. Als ein deutscher Dorfinsasse sich darüber äußerte, das wir Deutschen doch auch einen Anspruch auf Totengedenkfeier in deutscher Sprache hätten, antwortete Warrer Schewitz laut in deutscher Sprache: „Ihr Deutschen seid Fanatiker!“ — Das war die Gedenkfeier zu Räckelwitz. Vor aller Öffentlichkeit möge festgestellt werden, das ein wendischer Warrer es fertig bringt, in einem deutschen Städtchen mit überwiegend deutschblütiger Bevölkerung den Deutschen das Wort verbietet, um am Gedenktage der Toten zu sprechen, die den Heldentod starben, um Haus und Hof vor Feindeshand zu schützen. Sollte es wirklich schon so weit gekommen sein, das Deutsche in einem deutschen Städtchen auf einem deutschen Friedhof vor einem deutschen Kriegereidmal nicht in deutscher Sprache sprechen dürfen? Wie ist es möglich, das eine Gemeinde einem Stadtoberhaupt unterstellt ist, das es fertig bringt zu behaupten, das seine Gemeinde keine deutsche Rede wünsche? Und wo ist der Amtshauptmann, der eine derartige Anbelagerung unserer Muttersprache durch ein Häuflein Fremdsprachiger zuläßt? Es darf erwartet werden, das die maßgebenden Behörden diesen Fall untersuchen und die Gewähr dafür geben, das sich derartige Geschehnisse nicht wiederholen.

**Mittweida.** Zwei von der Landesanstalt Bräunsdorf entworfene Hölzlinge erbrachen die Ladentafel eines Spielwarengeschäfts in der Waldheimer Straße. Die Tafel, einige Mark wert, wurde in Mähdreien umgeworfen. Damit schienen die Taugenachtse nicht zufrieden gewesen zu sein, denn am Nachmittage des gleichen Tages verfluchten sie die Ladentafel einer Bäckerei in der Leisniger Straße zu zerbrechen. Hierbei wurden sie aber von der Tochter des Geschäftsinhabers überführt. Der eine jugendliche Einbrecher ergriff die Flucht, der andere wurde festgehalten und der Kriminalpolizei übergeben. Eine Stunde später konnte auch der Entflohenen auf dem Marktplatz dingfest gemacht werden.

**Leipzig.** Am Sonnabend besang Viktor W. A. Schreyer sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum im Dienste der Kirche und Schule. Der Schreiner war zugleich der 75. Geburtstag dieses Schneberger Bergmannsohnes. Er hat den 70. Geburtstag als Geadrig-Freiwilliger mitgemacht.

**Wernsdorf in Böhmen.** Dienstag früh spielte sich in der Seitengasse im Hause des Raimund Jabel ein blutiges Familiendrama ab. Zu der hier bei dem Schmiegerlohn wohnhaften 64-jährigen Ehefrau des ehemaligen Schnitwarenhändlers Johann Kunze, Frau Karoline Kunze, kam deren seit längerer Zeit getrennt lebender Warte und gab auf seine Frau einen Revolvererschuss ab, der aber, da sich die Frau instinktiv bückte, fehlging. Ehe der Warte zum zweiten Losdrücken kam, hatte die Frau die Türe erreicht und flüchtete über die Stiegen in eine Kammer, in der sie sich einschloß. Als Kunze das Wilsigen seines Planes sah, schob er sich, ehe ihn jemand hindern konnte, in die linke Schläfe. Er verstarb nach einer halben Stunde. Die Ursache der blutigen Tat liegt in Obesivigkeiten. Zulegt soll ein Realitätenverkauf der getrennt lebenden Frau den Warte, der 67 Jahre alt ist, in große Erregung versetzt haben.

**Goldzig.** Auf einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten wird in Goldzig ab 1. Oktober dieses Jahres die kostenlose Totenbestattung eingeführt.

**Leipzig (Funktions).** Angehörig der bevorstehenden Herbstmesse hat die Stadt Leipzig die Verberungssteuer für Wohnungen in jeder Weise auf 10 Prozent, also auf den Wozentatz, welchen das Reich erhebt, herabgesetzt.

**Leipzig.** Nach Beendigung des Streites im Leipziger Baugewerbe sind die Arbeiter am Leipziger Untergrundbahnhaus am Mittwoch früh wieder aufgenommen worden. Nachdem die Ausschlichtungsarbeiten schnelle Fortschritte gemacht haben, sind die Betonarbeiten bereits in Angriff genommen worden. Es sind noch ungefähr 4000 Kubikmeter Erde auszuheben und fortzuführen. Da die Benachrichtigung aller Bauarbeiter mit Schwierigkeit verbunden ist, wird die Arbeit an den anderen Bauten in Leipzig am Donnerstag früh wieder aufgenommen.

**Leipzig.** Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag in der Nacht gegen 11 Uhr in Leipzig-Neustadt. Dort war eine Kraftdrolche in eine Schienenbahngraben der Straßenausbau gefahren, wodurch ein Wag des Autos zerbrach. Dadurch hatte der Führer der Kraftdrolche die Nacht über die Steuerzunge des Wagens verloren, der nun unter die an

hier Stelle beschützten Straßenbahnarbeiter... Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt...

Saidal B. Am Straßenrande der Adersdorfer Straße fand in der vorletzten Nacht auf dem nördlichen Seitenweg ein Mann aus Göttingen ein laut schreiendes Kind...

Gerichtssaal.

Zum Tode verurteilt. In der zweiten Verhandlung des Schwurgerichts Freiberg hatte sich gestern der 18 Jahre alte Landarbeiter Friedrich Max Schmidt in Freiberg zu verantworten...

Von der Londoner Konferenz.

In den Einwendungen der Deutschen. London. (Funkpruch.) Der diplomatische Berichterkatter des Daily Telegraph glaubt über die Einwendungen der Deutschen folgenden Bericht zu können...

General Rollet zur Räumung des Ruhrgebietes.

London. (Funkpruch.) Ein französischer Korrespondent des Daily Telegraph meldet: General Rollet habe in einer Befehlsweisung mit Macdonald erklärt...

England soll auf Frankreich einwirken.

London. (Funkpruch.) Daily Express schreibt: Die deutsche Delegation habe ihr Verprechen, die Arbeiten der Konferenz nach Möglichkeit zu fördern, eingehalten...

Die heutigen Konferenzarbeiten.

London. (Funkpruch.) Der Rat der Vierzehn ist heute vormittag im Arbeitsszimmer Macdonalds im Unterhaus zusammengetreten...

Reichsminister Höke schildert die Lage an Rhein und Ruhr.

Berlin. Bei einem Tee, den der Reichslandbund gestern 80 amerikanischen Professoren und Geistlichen der American Fellowship Group 1924 gab...

Als Vertreter der amerikanischen Gäste sprach Dr. Eddy, der erklärte, daß man Deutschland zweifellos in vielen Fällen Unrecht getan habe...

Letzte Sonntag-Verordnungen und Telegramme

vom 7. August 1924.

Zur Erwerbslosenunterstützung.

Berlin. (Funkpruch.) In einigen Blättern wird darüber Beschwerde geführt, daß die vom Reichstag beschlossenen erhöhten Sätze der Erwerbslosenunterstützung noch nicht veröffentlicht worden seien...

Spiele der Militärkapellen in Uniform verboten.

Berlin. (Funkpruch.) Um zu verhindern, daß das Spielen von Militärkapellen für politische und sonstige Sonderzwecke mißbraucht wird...

Zugverkehr zugelassen.

Berlin. (Funkpruch.) Die Einfuhr von Verbrauchsgüter ist bis auf weiteres ohne besondere Einfuhrbewilligung zugelassen...

Ein Helfer Gaarmann verhaftet.

Hamburg. (Funkpruch.) Die Hamburger Polizei verhaftete den 17jährigen Hausdiener Bernd Möller aus Hannover, der in einer Briefkasten erzählt hatte...

14 Millionen Fehlbetrag in Baden.

Karlsruhe. (Funkpruch.) In der heutigen Vormittagsitzung des badischen Landtags betonte Staatspräsident Dr. Roebler in seiner Eigenschaft als Finanzminister bei der Vorlage des Finanzgesetzes für 1924/25...

Juridische Eisenbahner im Direktionsbezirk Köln. Köln. Nach den bis zum 2. August vorliegenden Meldungen sind von den ausgemieteten 3804 Bediensteten des Reichsbahndirektionsbezirks Köln insgesamt 2230 (1448 Beamte und 782 Arbeiter) zurückgekehrt...

Waffenführung in der Friedrich-Wilhelm-Gasse. Wilhelm a. d. Ruhr. Die Friedrich-Wilhelm-Gasse hat gestern sämtlichen Arbeitern geschlossen...

Großer Wählererfolg des Gewerkschafts-Kristlicher Bergarbeiter.

Bochum. Bei den Wahlen der Knappschaftskassen im rheinischen Braunkohlenrevier, die vom 28.-31. Juli stattfanden, hat der Gewerkschaftskristlicher Bergarbeiter eine überwiegende Mehrheit erzielt...

Die Wohnungsnot in Koblenz.

Koblenz. Ein trauriges Beispiel für die hier herrschende Wohnungsnot ist die Tatsache, daß der seit 10 Tagen von der Ausweisung zurückgekehrte Bürgermeister der Stadt Koblenz wohnungslos ist...

Die Schweizer-deutschen Handelsverhandlungen.

Basel. Die Baseler Nationalregierung, die im allgemeinen gut unterrichtet ist, berichtet, daß den in der nächsten Zeit beginnenden Vorverhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland zwecks Abschluß eines neuen Handelsvertrages gegen Ende des Jahres definitive Verhandlungen folgen werden...

Der Ausweisungsbefehl gegen Dr. Jarres zurückgenommen.

Duisburg. Der kommandierende General des Preussischen Landwehrkorps Duisburg hat in einer Verfügung den Ausweisungsbefehl gegen den Oberbürgermeister Dr. Jarres zurückgenommen...

Ein Verbrechen im Eisenbahnbau.

Aachen. (Funkpruch.) In der vergangenen Nacht fand man in dem um 12.30 Uhr aus Wülfrath abgehenden vierter Klasse einen Mann, der vollständig nackt und mit einem Knüttel in der Hand an den Füßen aufgehängt war...

Polnische Arbeiter nach Frankreich.

Warschau. (Funkpruch.) Gestern ist von hier der hundertste Transport polnischer Arbeiter nach Frankreich abgegangen. Im letzten Jahre sind insgesamt 45 544 polnische Auswanderer nach Frankreich abtransportiert worden...

Unveränderte Streiklage in Oberschlesien.

Kattowitz. (Funkpruch.) Die Streiklage in Oberschlesien ist im wesentlichen unverändert. Gestern abend sind die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach Warschau abgereist...

Vor der Unterzeichnung des englisch-russischen Handelsvertrages.

London. (Funkpruch.) Wie Reuters aus russischer Quelle erfährt, dürfte die Ausarbeitung der Entwürfe des englisch-russischen Handelsvertrages heute vormittag beendet sein...

New York. (Funkpruch.) In diesen Bankkreisen wird erwartet, daß die großen amerikanischen Korporationen sich an der Zeichnung der deutschen Anleihe...

Bermischtes.

Die Elektrifizierung der Berliner Vorortbahnen ist auf den nördlichen Strecken vom Sektiner Bahnhof nach Oranienburg und Bernau durchgeführt...

Sechs Fälle von Daulenbek sind nach einer Athener Meldung der Volk. Stg. in Korfu festgestellt worden. In Patras verzeichnet man seit dem 22. Juli 41 Fälle...

Zusammengewachsene und wieder getrennte Zwillinge. In einer gynäkologischen Klinik in Newport hat sich der Fall ereignet, daß eine Frau Zwillinge das Leben gab...

Erworbet wurde in Wobes (Kreis Delmstedt in Braunschweig) die Frau des Gemeindevorsetzers Siemann. Man fand sie im Kelleringang ihres Hauses erschlagen vor...

Schweres Autounfall. Aus London wird gemeldet: Bei einem Autounfall in der Nähe von Woodley (Buckinghamshire) wurden vorgestern abend sieben Frauen und Kinder getötet...

Verheerende Ueberschwemmungen in Nordchina. Nach einer Agenturmeldung aus Peking sind durch die Ueberschwemmungen in der Provinz Jehol in Nordchina mehr als 3500 Dörfer vernichtet worden...

Grabschänder vor Gericht. In der Zeit der steigenden Metallpreise wurde der große Friedhof in Stabndorf fast täglich von Metallbuden heimgesucht...

Marktberichte.

Großhändler Schweinemarkt vom 5. August 1924. Preis eines Ferkels: 10-20 Goldmark. Ausnahme über Notig. Zufuhre: 104 Ferkel, 1 Schwein. Amtliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz vom 6. August...

Advertisement for Dr. Oetker's 'Einmach-Einmale' (pickling salt) featuring a woman carrying a bucket and the text 'Wir wissen Bescheid in der Kochkunst'.



Nur  
morgen  
**Freitag**  
**Sonnabend**  
und  
**Montag**  
8., 9. und  
11. August

# Jetzt kaufen Sie Konfektion am billigsten!

**Fast Unmögliches doch möglich gemacht**

Gute Ware kann eigentlich nicht billiger werden, als sie ist  
aber die schwere Zeit bildet eine Ausnahme

**Wir stellen uns nach der Kaufkraft des Publikums ein**

Unsere Lager müssen  
für die Winter-Eingänge freigemacht werden, deshalb die  
**fabelhaft billigen Preise**

• • Ein kleiner Teil ist in unseren Schaufenstern ausgestellt • •

Blusen	
Musselin . . . . .	1.90
bunt Satin . . . . .	2.90
Voile . . . . .	3.90

Röcke	
in Frotté, Seide, Wolle	
reine Wolle . . . . .	5.—
schw./weiß Baum- wollstoff . . . . .	3.—

Kleider	
riesige Auswahl	
bunt bedruckt	
11.— 9.—	5.—
Zeffr-Kleid . . . . .	6.50

Mäntel u. Jacken	
in Tuch, Rips, Homespun	
Covercoat	
12.50 11.—	8.50
Kunstseid. Jacke	7.90

Kostüme	
schwarz und farbig	
auch Sport	
von 25.— an	
auf Seide gefüttert	
Nur beste Qualitäten	

Wir bitten um zwanglose Besichtigung — Bequeme Zahlungsweise

Gebr.  
**Riedel**  
Ecke Goethe- und Schützenstraße

**Modenhäuser**

H.  
**Lohmann Nachf.**  
Albertplatz

**Rieser Schuh-Halle**  
**Otto Schneider**  
Wettlinerstr. 37  
Mein Saison-Ausverkauf  
bietet Ihnen Gelegenheit  
zum billigen Einkauf  
meiner Qualitätsware.

**Lausitzer Wäschelager**  
**J. Borges**  
Am Technikum  
In erstklassiger Lausitzer Fabrikation biete  
ich zu billigsten Preisen an:

Damenhemden	von 1.90 M. an
Damenbeinkleider	1.90
Unterhosen	0.95
Damenhemden mit reicher Stickerei	5.50
Prinzschürze	von 5.00
Nachjacken mit reicher Stickerei	4.20
Barchentücher weiß	4.00
Barchentücher bunt	3.00
Wirtschaftsschürzen, Doppel- druck	2.40 und 1.75
Oberhemden aus gut. Stoff	7.80
Herrnhemden gestreift	2.50
Herrnhemden	2.90
Kinderhemden	von 1.80 an
Handtücher in weiß, ge- brauchtfertig	Stück 0.85
Handtücher blau gestreift	Meter 0.65
Handtücher gestreift	0.70
Handtücher	0.80
Handtücher, gut. Ware	0.75
Handtücher, beste Qualität	14.00
Seidenstrümpfe, schwere Ware	
in mod. Mustern, Meter	9.50
Damast, Linon, Bettzeug dunkel, Stangen- leinen, Damentuch, weißen Barchent, ungebleichten Barchent, Rollschleinen, Blaudruck, Käser, Bettwäsche, Fensterdamast, Schürzenleinen u. a. m. in reicher Auswahl.	

**Freitag 8. Sonnabend 9. Montag 11. 3 extra billige Verkaufstage!**  
Beachten Sie meine Preise! Prüfen Sie meine Qualitäten!

1 Vork. Pilot-Hosen schwarz, f. Eisenbahner	5.50	1 Vork. Satin-Ramm- narr-Streifen-Hosen	8.75
1 Vork. Pilot-Heder- Hosen, gestreift . . . . .	6.00	1 Vork. Manchester- Hosen, lang, prima	13.50
1 Vork. Fuchleder-Hosen schwarz, Eisenbahner . . . . .	8.50		
Ein Vork. Wacklin-, Gomeyane-, Stoff- Hosen, mit u. ohne Umschlag, zum Ausstehen	7.50		

Schwarze Leder-Sakkos, gute tiefschwarze Ware . . . 8.50  
Gummimäntel, alle Größen, prima Gummierung, von 19.50  
Fußball- und Turner-Hosen, alle Farben . . . von 2.50  
Herren-, Damen-, Kinder-Anzüge in Manchester und Stoff  
Sportanzüge i. Tricot, Reitercord, imit. Wildled., Vorker Mäntel  
Elegante Cutaway-Hosen zu sehr billigen Preisen.  
Teillzahlung gestattet!

**Kaufhaus D. Morgenstern**  
Hauptstr. 39. Riesa a. E. Telefon 313.

Schützenplatz  
Riesa.  
**Tanzpalast**  
Treffpunkt der tanzlustigen Welt.  
Heute: Jugend-Festball.  
Freitag: Großes Preistanzen. 10 wertvolle  
Preise, u. a. 1 Herren- u. 1 Damenuhr.  
Hochachtungsvoll E. Klinger u. O. Löffler.

**Zentraltheater**  
Gröba.  
Heute letzter Tag „Corrido“.  
Freitag bis Montag  
**„Die Fledermaus“**  
nach der Operette von Johann Strauß.  
In den Hauptrollen:  
Harry Pichler, Eva May, Paul Feldmann.  
Dazu als Lustspiel:  
**„Der Schwiegervater“**.  
Vorführungen werktags 7<sup>1/2</sup> und 9 Uhr.  
Sonntag ab 5 Uhr.  
Ab 22. August „Nibelungen“.

**U.-T. Riesa**  
Goethestraße.  
Heute letzter Tag: „Die Fledermaus“.  
Freitag bis Montag der Film, auf den Riesa mit Spannung wartet  
**Jackie Coogan, der tapferere kleine Held**  
Die Geschichte eines Waisenkindes in 5 rührenden Akten.  
Mit diesem wirklich reizenden Film stellt sich unser kleiner Freund  
zum ersten Male dem Publikum als Alleinträger einer gr. Rolle vor.  
Dass ihm dieser Versuch geradezu glänzend gelungen ist, beweist  
der fabelhafte Erfolg dieses Films in allen Hauptstädten.  
Vorführungen werktags 7 und 9 Uhr  
Sonntag ab 3 Uhr Jugendvorstellung.

**Hoßschlächterei Riesa**  
Schützenstraße 19  
empfiehlt prima fettes Fleisch  
und hochfeine Wurstwaren.  
Otto Sundermann, Telefon 273

**Hühneraugen**  
Kukirol  
Reichs-Apotheke, Schulstr. 1, Ecke Hauptstr.  
und Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstr.

Politische Tagesübersicht.

Deutsche Arbeiterkinder in Frankreich. Die in den letzten Tagen zum Ferienaufenthalt in Frankreich eingetroffenen deutschen Arbeiterkinder haben nichts zu tun mit dem großen Transport, den die Internationale Arbeiterhilfe nach der von Derricot erteilten Einzelgenehmigung durchzuführen wollte.

Zum Urteil im Remelland ist festgestellt worden, daß Reichsdeutsche an den Vorgängen in keiner Weise beteiligt sind. Es handelt sich also um eine innere Angelegenheit des Remellandes, die der Verantwortlichkeit und Unabhängigkeit deutscher Regierungsstellen entzogen ist.

Verfassungsfeier in Münster. Am Sonntag, den 10. August, wird von der Regierung in Münster eine Verfassungsfeier veranstaltet, an der der Reichspräsident persönlich teilnehmen wird.

Gegen die Abgeordneten-Redaktionen richtet sich ein demokratischer Antrag, der dem Reichstag in Form eines Gesetzentwurfes zugeht, wonach das Verbot einer Abänderung dahin erfahren soll, daß als verantwortliche Redakteure periodischer Druckschriften keine Personen bezeichnet werden dürfen, die dem Reichstag oder einem Landtag angehören.

Der Schupo-Obermann Vohl, der seinerzeit vom französischen Kriegsgericht zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, weil er bei der Separationserhebung in Düsseldorf auf Landesverrat schuldig befunden worden war, befindet sich noch immer im französischen Gefängnis Düsseldorf-Deerenhof, in der Blumenstraße.

Eine Abordnung von 70 amerikanischen Geistlichen und Hochschulprofessoren unter Führung von Dr. Eberhard Eddy, die nach Berlin gekommen sind, um die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands zu studieren, ist gestern vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhrn. von Nolken in Vertretung des in London weilenden Außenministers empfangen worden.

Schweres Eisenbahnunglück in Warschau. Warschau. Ein am Dienstag abend einlaufender Personenzug fuhr vor der Einfahrt auf eine rangierende Lokomotive. Beide Maschinen wurden ein Trümmerhaufen. Bisher sind 59 Tote und Schwerverwundete festgestellt.

Riefelotte.

Roman von Fritz Ganser. 45. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Kun hockte er am Boden, gefällt, zusammengebrochen wie eine vom Blitz zerschmetterte Eiche. Und drinnen lachte der heitre Märztag. An die hellen Scheiben pochte der junge Fein mit seinem jacten, seinen Finger. Sein süßer Dumm schwebte durch die sich neu verfangende Welt wie eine einzige, große, unendliche Frühlingshoffnung.

Zur Frage der Herabsetzung der Eisenbahngütertarife.

Berlin. Der Reichsverkehrsminister hatte den nach dem Ausbruch des Reichseisenbahnrats zum 5. August berufen, um in diesem Sachverständigenrat eine allgemeine Aussprache über die Gütertarifpolitik der Reichsbahn herbeizuführen. Nach Eröffnung der Sitzung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Geheimen Oberregierungsrat Vogel gab Reichsverkehrsminister Oser einen Überblick über die Entwicklung der Reichsbahn im letzten halben Jahr, über die innen- und außenpolitischen Zusammenhänge und insbesondere die Fragen, die die augenblickliche Tarif- und Finanzpolitik der Reichsbahn bestimmen.

Die Gutachtengeleihe nächste Woche vor dem Reichstag.

Berlin. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Reichstag Montag oder Dienstag kommender Woche die Beratung der Dames-Gesetzentwürfe beginnen. Soweit aus London Meldungen vorliegen, wird die Delegation die Besuche bis Freitag verabschieden, so daß sie Sonntag wieder in Berlin sein könne.

Aufwertung ganz unmöglich!

Berlin. Wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, trifft die Weibung, wonach eine amtliche Erklärung der Reichsregierung über die Aufwertung der öffentlichen Anleihen bevorstünde, nicht zu. Auch jetzt halte die Reichsregierung noch daran fest, daß eine Aufwertung ganz unmöglich sei.

Die Schmachjustiz der Franzosen gegen Deutsche.

Wiesbaden. Der Schüler Verriegel aus Radesheim hatte von seinem ehemaligen, nun ausgewiesenen Lehrer Dr. Reuter, der sich in Bayern aufhält, ein Schreiben erhalten, in dem Dr. Reuter an die Schüler seiner ehemaligen Klasse einen Aufruf richtete. Verriegel verurteilte das Schreiben und verteilte es an seine Klassenkameraden.

Das Urteil

gegen den Kommunistenführer Dicks. Leipzig. In dem Prozeß gegen den Ingenieur und Reichsvertreter Oswald Dicks vor dem Staatsgerichtshof lautete das Urteil auf zwei Jahre 6 Monate Zuchthaus unter Anrechnung von 6 Monaten der erstinstanzlichen Untersuchungshaft, sowie auf 200 Goldmark Geldstrafe.

Der Gegenstoß

über die militärische Räumungsfrage. Berlin. Wie aus den Kreisen des Auswärtigen Amtes verlautet, besteht in der Frage der Behauptung der militärischen Räumung des Ruhrgebietes auf der Londoner Konferenz ein sehr enger Gegenstoß zwischen der deutschen Delegation und den übrigen Konferenzmächten.

Zum Abbruch

der englisch-russischen Konferenz. London. Zu der vorgestern abgebrochenen englisch-russischen Konferenz wird gemeldet, daß die russischen Delegierten gestern vormittag im Foreign Office zu einer Besprechung mit den britischen Delegierten zusammenkamen.

Reichsverband deutscher Sattler-

und Tapezierermeister. In der Philharmonie in Berlin begann am Montag der 25. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Sattler- und Tapezierermeister.

„Hier!“ sagte er, als er fertig war. Rosenstock las, brummte beifriedigt und nahm das Wechselheft samt Pfandverzeichnung an sich. Unschlüssig stand er dann noch neben Heinz. Als der sich fragend nach ihm umwandte, sagte er: „Bekanntlich, daß ich Ihnen mein Mißgeschick ausprühe.“

Es war nicht anders! Was von der Dienerrin galt, galt noch viel weitem mehr von der Herrin. — Seit jenem Tage, da seine vermeintliche Liebe zusammengebrochen war ein Kartenhaus, wachte er, daß in der Seele seines Weibes nur Oberflächlichkeit wohne und der Hang zum Gemüthlichen. Keine tiefere Neigung, kein wahrhaft stilles Herz.

Zudem gedachte in seiner Eröffnungsansprache des Trauergedenkens und der schweren Opfer, die das Handwerk unter der Geldentwertung gebracht habe.

Der **Geschäfts- und Kassenbericht** über das verfloffene Jahr erstattete der Geschäftsführer Wagner (Berlin.) Präsident Lubert hielt dann den Hauptvortrag über die Forderungen des Handwerks. In erster Reihe wolle jetzt das Handwerk das Zustandekommen der **Reichshandwerksordnung** mit der uneingeschränkten Wirtlichkeitsorganisation für das Handwerk. Der Einspruch des Reichsfinanzministers gegen eine angelegliche Ueberorganisation des Handwerks sei unverständlich. Durch das an sich wünschenswerte Zusammenarbeiten mit der Gesellschaft dürften die alten Organisationen des Handwerks keinesfalls zerlegt werden. Auch das **Reichshandwerksamt** dürfe nicht in einen für das Handwerk nicht passenden Rahmen gespannt werden. Die Festsetzung des Wahlalters auf 20 Jahre habe die Gefahr der politischen Bearbeitung der Handwerksangelegenheiten vergrößert; das Handwerk müsse sich hiergegen mit aller Entschiedenheit wehren. Ferner müsse das Handwerk die Regiebetriebe der Gemeinden bekämpfen, die mit dem Gelde der Steuerzahler und des Handwerks selbst unterhalten würden. Eine Forderung des Handwerks an sich selbst sei, daß ein neuer Geist in das Handwerk einziehen müsse. Jeder Handwerksmeister müsse sich bemühen, im Dienste der Allgemeinheit zu arbeiten und dieser gegenüber für das gesamte Handwerk verantwortlich zu sein. Das Handwerk müsse einig zusammenhalten, nur dann könne es alle Gefahren siegreich überleben.

Darauf folgten einige **Fachvorträge**.

### Volkswirtschaftliches.

Die **Großhandelsbilanz**. Die auf den Stichtag des 5. August berechnete Großhandelsbilanz des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 29. Juli (118,5) um 1 v. H. auf 119,7 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben sich in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 108,1 auf 109,9 oder um 1,7 v. H. erhöht, davon am meisten die Gruppe Getreide, Zucker, Fleisch und Fisch von 123,2 auf 126,7 oder um 2,8 v. H., während die Industriekoststoffe mit 138,0 gegen 137,9 ungesähr gleichgeblieben sind. Die Inlandswaren stiegen von 110,8 auf 112,2 oder um 1,3 v. H., die

Einfuhrwaren blieben mit 157,1 fast unverändert. — Für den Durchschnitt des Monats Juli erweist sich gegenüber dem Vormonat eine Senkung der Großhandelsbilanz auf 115,9 auf 115,0 oder um 0,8 v. H. Von den Hauptgruppen haben die Industriekoststoffe von 149,8 auf 139,1 oder um 7 v. H., ebenso Einfuhrwaren von 165,0 auf 158,8 oder um 4,1 v. H., demgegenüber stiegen in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 97,9 auf 102,2 oder um 4,4 v. H., die Inlandswaren um 0,8 v. H. auf 106,4.

**Wespe der deutschen Lederindustrie.** Frankfurt a. M. ist als Zentrum des Hauptproduktionsgebietes der deutschen Lederwirtschaft bekanntlich auch zu deren Hauptmesse geworden. „Haus Offenbach“ und „Haus Schuß und Leder“ haben in diesen Kreisen einen guten Klang. Es ist deshalb lebhaft begrüßt worden, daß die räumlich sehr unzureichenden beiden Gebäude vor einiger Zeit durch eine besondere Schulmaschinen-Halle und zur nächsten Wesse, die vom 21. bis 27. September stattfindet, durch einen Teil der ehemaligen Oktalle C beträchtlich vergrößert worden sind. Auch dieser vergrößerte Raum ist trotz der überaus mäßigen allgemeinen Lage bereits überbelegt.

In den **Reichsanleihekäufen in New York** ist nach amtlicher Erklärung die deutsche Regierung nicht beteiligt. Ebenso hat die Reichsbank keine Anleihen im Auslande angekauft.

**Berliner Vorbörsen am 6. August.** Die starken Schwankungen am Anleihemarkt, die gestern bis zum Schluß der Börse anhielten, haben sich heute fortgesetzt. Der Dausse-Bartel kamen Meldungen aus New York sehr zu statten, wonach dort am gestrigen Tage ebenfalls eine starke Aufwärtsbewegung deutscher Renten eingetreten ist. Es bleibt auffallend, daß die New Yorker Telegramme von deutschen Käufen, und zwar von solchen amtlicher Stellen sprechen. Hierdurch erhalten die bekannten Gerüchte, wonach auch bei der Bewegung an der Berliner Börse, Käufe für amtliche Stellen eine große Rolle spielen sollen, neue Anregung. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Großbanken für eigene Rechnung in Anleihen zur Zeit so gut wie gar keine Geschäfte machen, sodas unter Umständen mit starken Rückschlüssen gerechnet werden kann. Die Berichte über den Verlauf der ersten gemeinschaftlichen Sitzung der Londoner Konferenz mit den Deutschen werden in bleibenden Bankfreien sehr günstig beurteilt, doch glaubt man

noch, daß die Unterzeichnung des Protokolls in der von Macdonald in Aussicht genommenen Frist erfolgen würde. Man nimmt an, daß die in den letzten Tagen etwas schwelgsam gewordenen amerikanischen Bankiers gegen Schluß der Konferenz wieder stärker hervortreten und ihre Forderungen in den Vordergrund schieben werden. Infolgedessen dürfte das Geschäft im Anleihemarkt trotz fester Grundstimmung vorläufig doch noch ziemlich ruhig bleiben. Die Lage des Geld- und Devisenmarktes ist unverändert.

### Kunst und Wissenschaft.

**Bilderdiebstähle der Separatisten.** Die Zentrale der rheinischen Separatisten wendet sich in einem Rundschreiben an die Ortsgruppen, Sekretariate und Vertrauensleute mit der Aufforderung, alles zu tun, um die von Separatisten im Koblenzer Schloß gestohlenen 12 Gemälde wieder herbeizuschaffen. Kein antändiger Bekannungsgegenstand, so heißt es in dem Rundschreiben, könnte diese Diebstähle billigen. Für die Wiederbeschaffung würden evtl. Belohnungen ausgesetzt werden.

## Haben Sie vergessen

das jeden Werktag erscheinende „Rieser Tageblatt“ auf August neu zu bestellen, dann können Sie dies heute noch tun. Bestellungen nehmen täglich entgegen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese auch die Tagesblatt-Geschäftsstelle in Riesa, Goethestr. 59 (Fernsprecher 20).

### Am tliches.

#### Verfassungsfest.

Aus Anlaß der Wiederkehr des Verfassungstages veranstaltet der Rat der Stadt Riesa am **Montag, den 11. August 1924** vormittags 11 Uhr in der Aula der Oberrealschule eine öffentliche Feier. Wir laden hierzu die Einwohner der Stadt Riesa, insbesondere auch die hiesigen Behörden und ihre Angehörigen, die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände, Innungen, Beamten- und Angehörigenorganisationen ergebenst ein. Eine besondere schriftliche Einladung erfolgt nicht. Wichtig ist, daß wir an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte, am Verfassungstage die Häuser durch Beflaggen in den Reichs-, Landes- oder Stadtfarben zu schmücken.

Weiter geben wir bekannt, daß am 11. August sämtliche Geschäftsstellen des Rates geschlossen bleiben. In den Standesämtern werden an diesem Tage nur Anzeigen über Sterbefälle und Geburten vormittags von 11-12 Uhr entgegengenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, 6. August 1924. Fnd.

#### Bekanntmachung.

Wegen Aufbringung von Mollenschnitt ist die Straße vom Gasthof Wergsdorf bis Seifenfabrik in Gröba während der Zeit vom 11. bis 16. August 1924 für allen Verkehr gesperrt. Aller Verkehr wird über die Bockraer oder den sogenannten Kirchweg oder die Hamburger Straße verwiesen.

Die **Gemeindeverwaltung Wergsdorf**, Raundorf, Gemeindevorstand.

### Vereinsnachrichten

**F. C. „Otter“ von 1908, Riesa, e. V.** Freitag abend nach dem Baden Monatsversammlung im „Anker“ Gröba.

**Gesundheitsverein Riesa und Umg.** Sonntag, den 10. 8., Besuch des Dresdener Brudervereins. 11 Uhr 15 Min. Empfang am Bahnhof. Besichtigung der Stadt und verschiedener Buchten. 2 Uhr nachm. gemeinsames Mittagessen (Stern). 5 Uhr im Stadtpark. Um rege Beteiligung wird gebeten.

**Klubtion.** Montag Vereinsabend mit Tanz in Banzig. Alle unsere Mitglieder werden hierdurch eingeladen. Gäste haben Zutritt.

### Landbund Großenhain.

Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, findet im Zschendorf zu Großenhain

#### Protestversammlung

mit Vortrag des Herrn Kantor Spangenberg. Die Rede über: „Der drohende Zusammenbruch des Nährstandes“ statt.

Wir fordern hiermit unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder der Vereinigungen junger Landwirte zu einem zahlreichen Besuch auf. Der Vorstand.

#### Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Rünchris werden hierdurch für **Sonntag, den 23. August**, abends 8 Uhr in **Mar Renschke's Gasthof** eingeladen. Zweck der Versammlung ist Jagdpachtangelegenheit. Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Rünchris, den 8. August 1924.

Hermann Schneider, Jagdwort.

Zu dem am **Sonntag, den 9. August**, im **Gasthof Wergsdorf** stattfindenden

#### Jugend-Fest

laden wir hiermit unsere Mitglieder nebst werten Angehörigen herzlich ein. Gäste herzlich willkommen.

Anfang 8 Uhr. **Dresdner Kapelle**. Anfang 8 Uhr. **Der Fantasschuh**.



## Hallo!

Der **Reifame - Einführungsverkauf** der seit 63 Jahren bestehenden Schokoladen- und Zucker-Fabrik „Wasmus“ bietet etwas Außergewöhnliches, nie dagewesenes Billiges.

Nur solange Vorrat reicht in Ia Qualität, die Reifame machen kann:

2 Tafeln Ia Wasmus-Schokolade à 100 gr  
1 Ia Wasmus-Kudriegel 40 gr und  
1 Packung Ia Wasmus-Pralinen 100 gr  
zusammen für nur **1 Mark.**

Nur zu haben bei

**Ernst Handusch**, Hauptstraße 58  
**Paul Pfeifer**, Wettinerstraße 29  
in Gröba: **Paul Richter**, Streblauer Str.

## Bindegarne

für Selbstblinder, Nähmaschinen, Strohpressen empfiehlt billigst  
**Max Bergmann, Seilermeister.**

### Partischlöchen.

Morgen Freitag **Schweinschlachten**, ab 8 Uhr früh **Wellfleisch**, später **frisches Wurk**, **Gallertschüsseln** und **Bratwurst** mit **Straut**.

## Keine Kreditnot mehr

auch der kleine Mann kann bauen.

Wir bauen an allen Orten Deutschlands **Ein- und Zweifamilienwohnhäuser** und geben somit jedem einzelnen Gelegenheit, ohne **Var-kapital** ein eigenes Grundstück zu erwerben. Alles nähere erleben Sie aus unserem umfangreichen Prospekt mit Grundriß und Beschreibung, gegen Vergütung unserer Unkosten von **RM. 2.-**, welche der Anfrage beigefügt werden müssen.

**Siedlungs-Wohnungsbau-Gesellschaft m. b. H. Neschwitz i. Sa.**

### Sühnerangen beseitigt sicher

das **Radikalmittel** beseitigt sicher Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl - Ballen - Scheiben**. Kein Verursachen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. **Central-Drogerie Oscar Köcher**, **Wilh. Moritz Berg, Trog., Bahnhofstr. 13.**



Diese Woche noch einige **Herren- und Damenräder** zu **110 u. 115 M.**  
**L. Winkler, Hauptstr. 72.**

### Wer tauscht

formige 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, Mädchenk., Innenlosetz, gr. Korridor, gegen gleiche od. größere Näheres bei **Ulrich, Paulker Str. 15, 3.**

Eine tüchtige, saubere **Aufwartung** für Hausarbeit sei. gegen hohen Lohn gesucht  
**Gröba, Kirchstr. 10.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein **Jüngeres**

### Fräulein

f. Stenographie u. Schreibmaschine. Es wollen sich nur Bewerberinnen melden, welche über mehrjährige Praxis verfügen und an stilles, lehrerfreies Verarbeiten gewöhnt sind. Ausführl. Angebot m. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften beifügen. unter F 1481 das Tagebl. Riesa.

### Wirtschaftler

Mitte 20er, sucht Stellung als **Wirtschaftler**, **Verwalter** oder **Wirtschaftsgehilfe** u. Unterst. d. Geschäftsb. u. **Unterstützung** des Geschäftsb. auf mittlerer oder höherer Stufe. War schon 6 Jahre selbstständig tätig. Angebote erbitte

**Georg Richter, Sobersien, Post Röhderau.**

Ein ehrliches, sauberes Mädchen mit Kochkenntnissen, nicht unt. 18 Jhr., als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht.  
**Gebert, Bahnhofstr. 16.**

3 Paar **schwarze Steiger-Kröbler** preiswert zu verkaufen. **Rubisch, Riesa, Friedr.-Lith-Str. 14.**

### Neue Fahrradlampe

gute Qualität, 4,50 Mk., zu verkaufen **Saubstr. 73.**

**1 gebr. Herren- und Damenrad** verk. 2. Binkler, Fahrradhandlung, Hauptstr. 73.

### Gipsdielen

zu kauf. gef. Angeb. unt. 14900 an das **Tagebl. Riesa.**

**Leichte Feder-Rollwagen** ca. 40-50 Btr. Tragkraft hält vorzüglich

**Wagenfabrik Kurtag** Trecha, Elbe, Telefon 31. Halte meine gr. **Westpreffe** zum Abbinden v. Mädelein. emp., ebenso meine neue **Wollreife-Preffe**. Auf Fertigstellung kann gewartet werden.

**Wohnender Verdienst** durch Einrichtung eines **Restergeschäftes** Laden nicht nötig. Für Waren 200-300 Mk. erforderlich. **Ch. D. C. 1935 an Rudolf Woffe, Dresden.**

In meinem Hause sind **Wasserarbeiten** zu vergeben.

**Otto Schmidt, Bahnhofswirtsch. Beitzau**



**Möbeltransport - Verpackung von Kunstgegenständen, Gemälden usw.**  
**Aufbewahrung ganzer Wohnungs-Einrichtungen**  
in trockenen, massiven Lagerhäusern mit **Gasanschluss**. - Beste Empfehlungen, anerkannt **prompte u. zuverlässige** Bedienung.  
**Wohnungstausch.**  
**Grossenhain Riesa, Kasernen-Hindenburgstr. 25/26**  
**Fernspr. 49. Gegr. 1877. Fernspr. 485.**

**Größeres Molkereigrundstück**  
auch für **Fabrik** geeignet, am **Bahnhof** gelegen, zu **verkaufen**. Näheres: **Tel. Großenhain 231.**

**Gewissenhafter Provisionsreisender**  
mit guten Empfehlungen für größeren Bezirk gesucht. Angebote unter **W 1476** an das **Tageblatt Riesa.**

**Maschinen-Oele**  
für **Gewerbe-, Landwirtschaft- u. Fabrikbetriebe**; **Fahrrad- und Nähmaschinen-Oel**; **Ossag-Auto-Oel-Station** im **Seifengeschäft**  
**F. W. Thomas & Sohn**  
**Riesa, Hauptstr. 69. Tel. 212.**

**Die Zeitungs-Anzeige**  
übertrifft an **Schnelligkeit** alle übrigen **Reklamarten**  
**Schal- und Einleg-Gurken**  
empfiehlt **äußerst billig**  
**Gärtnerci Storf.**

**Neue Kartoffeln**  
**Neue saure Gurken**  
empfiehlt **billig**  
**S. Grubbe**  
**Bismarckstr. 35a.**

**Elektromotoren**  
jeder Leistung und Stromart liefern und reparieren  
**Elektrotechnische Werkstätten**  
**Max Arnold.**  
**Blusen-Manufaktur**  
sehr preiswert  
**Sandwich**  
**Hemden**  
**Bettwäsche**  
**Damentische**  
**Rinderwische**  
**Oberwische**  
Wieder eingetroffen  
**großer Posten** **sauberer Bettwäsche**  
Inlett

**Schürzen**  
in reicher Auswahl.  
**Etagegeschäfte**  
**A. Hänel**  
**Hauptstr. 25 (Klempner-Hof)** am **Albertplatz.**  
**Dienstag und Freitag** jeder Woche findet **Verkauf** von **grünen** **frischen** **Freiland-Gurken** statt.  
**Witterant Götzig.**

**Birnen** sind zu verkaufen **(Goethestr. 59, 1.)**  
**Wepfel und Birnen** billig zu verkaufen. **Wolf, Hauptstr. 56.**  
**Wichtig!**  
**Obstverkauf.**  
Schöne weiche **saftige** **Margareten-, Blau- u. Nussfärblerbirnen**, sowie **gute Wepfel u. Falläpfel** verkauft **tägl. nachmittags** zum **billigsten Tagespreis**  
**Eiderts Obsthandl.**  
**Gasthof Wergsdorf.** Freitag früh **Schlachtfest.**  
**10. August**, 6,50 Uhr **Turnfahrt** mit **Frauen** nach **Wittweida**. **Treff** 8,30 Uhr **Meldungen** u. **Teilnahme** bis **9,30 Uhr** nachm. an den **Riegenleiter**.  
Die **heutige Pr. umfasst** **6 Schwenk**.